

## Andacht zur Tageslosung am 05.03.2026 (Annika Schulmann)

Hallo und herzlich willkommen zur Losungsandacht heute am Donnerstag, den 05. März.

Ich bin Annika Schulmann, Theologiestudentin in Leipzig.

Endlich ist es soweit, die Tage werden wieder länger und die ersten kräftigeren Sonnenstrahlen kitzeln in der Nase und wärmen das Gesicht. Endlich wieder mehr draußen sein, ganz ohne Glatteisgefahr, dafür aber mit Schneeglöckchen, Krokussen und blühende Haselnusssträucher – den ersten Frühjahrsboten. Ich hoffe auch ihr könntet, trotz der aktuell frostigen weltpolitischen Lage, die ersten frühlingshaften Tage genießen.

Während hier alles langsam und zaghaft aus dem Winterschlaf erwacht erinnert uns der heutige Losungsvers an denjenigen, von dem alle Schöpferkraft ausgeht – von Anbeginn der Erde bis heute.

Die Losung steht im Buch des Propheten Jesaja, Kapitel 48, Vers 13:

*Meine Hand hat die Erde gegründet, und meine Rechte hat den Himmel ausgespannt. Ich rufe, und alles steht da.*

Hier spricht Gott selbst: Er ist der Schöpfer, der wie durch Zauberhand alles erschaffen hat. Gott, der durch sein Wort die Welt ins Dasein ruft. Und das spannende ist: dieser mächtige Gott ist nicht fern, sondern er ruft – und alles antwortet, alles steht da.

Im Frühling dürfen wir erleben, wie Gottes schöpferische Gegenwart alles ins Leben ruft. Davon handelt als Paradebeispiel für diese besondere Jahreszeit das Gedicht *Er ist's* von Eduard Mörike.

*Frühling lässt sein blaues Band  
Wieder flattern durch die Lüfte;  
Süße, wohlbekannte Düfte  
Streifen ahnungsvoll das Land.  
Veilchen träumen schon,  
Wollen balde kommen.  
Horch, von fern ein leiser Harfenton!  
Frühling, ja du bist's!  
Dich hab ich vernommen!*

Die Natur antwortet mit dem Frühling auf Gottes rufen. Das lyrische Ich in Mörikes Gedicht hört diese Antwort wie einen leisen Harfenton, es sieht sie wie ein blaues Band und riecht die Düfte als Antwort der Blumen, die sich endlich wieder an die Oberfläche trauen.

Nehmen auch wir wahr, wie Gott uns ins Leben ruft?

Vielleicht spüren wir es manchmal, wenn wir eine gute Idee haben oder das Gefühl an neuen Erkenntnissen zu wachsen, wenn wir den Raum bekommen uns und unsere Fähigkeiten zu entfalten. Wenn wir erkennen: Gott ist nicht nur der ferne unfassbar mächtige Schöpfer, er ist der, der uns anspricht – und der uns einläd, lebendig zu sein und mit der Schöpfung zu antworten.

Lasst es uns dem Frühling nachmachen und ich glaube auch die Fastenzeit im Moment eignet sich dazu gut. Lasst uns versuchen mal genauer hinzuhören.

Wo fühle ich mich gerufen und hab das wie einen leisen Harfenton bis jetzt vielleicht überhört?  
Und wie möchte ich mit meinem Leben auf das Rufen meines Schöpfers antworten?

Ich wünsche uns, dass dieser Tag uns Momente schenkt, in denen wir Gottes Ruf hören und dann unsere ganz persönliche Antwort darauf finden.

Bleibt behütet, eure Annika